

TEKLAS GESANG

aus

Schillers Wallenstein

mit Begleitung

der

G u i t a r r e

componirt von

C. E. F. WEYSE

Copenhagen bei C. C. Lose.

Andante.

p

1.) Der Eich - wald brau - set, die
1.) DybtSko - ven bru - ser og

Wol - ken ziehn, das Mägd - lein wan - delt an U - fers
Sky - en gaaer. Ved Stran - dens Blom - ster - bed Pi - gen

Grün. Es bricht sich die Wel - le mit Macht, mit Macht; und
staaer. Höit op - skyl - ler Böl - gen saa brat, saa brat; og

sie singt hin - aus in die fin - ste - re Nacht, das Au - ge vom
hun - syn - ger ud i den däm - ren - de Nat, af trö - ste - lös

Wei - nen ge - trü - bet!
Kum - mer hen - re - vet!

2.

2.

Das Herz ist gestorben, die Welt ist leer!

und weiter giebt sie dem Wunsche nichts mehr.

Du Heilige! rufe dein Kind zurück!

Jch habe genossen das irdische Glück,

ich habe gelebt und geliebet.

Ak! Hjertet er dödt, og hvorhen hun seer

er intet, intet at ønske sig meer.

Du Hellige! kald da dit Barn til dit Bryst,

mig har jo alt henrykt den jordiske Lyst;

jeg har jo alt elsket og levet.

Oehlenschläger.